

11.07.2022

Kleine Anfrage 136

der Abgeordneten Andreas Keith, Christian Loose und Sven Tritschler AfD

Krisenstäbe und Notfallpläne bei Gasmangel

Immer mehr Städte bilden derzeit Krisenstäbe und entwickeln Notfallpläne für den Fall, dass das Gas im Winter nur noch bedingt verfügbar ist. Die Stadt Ludwigshafen in Rheinland-Pfalz plant sogar, Hallen einzurichten, in denen sich Bürger aufwärmen können, die sich das Heizen nicht mehr leisten können. „Wir bereiten uns aktuell mit Blick auf den Herbst und Winter auf alle Notfallszenarien vor“, so die Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck. Weitere Städte in Rheinland-Pfalz planen ebenfalls sogenannte Wärmeinseln.¹

Wir fragen die Landesregierung:

1. Inwiefern ist der Landesregierung bekannt, dass Städte in Nordrhein-Westfalen sogenannte „Wärmeinseln“ für den Herbst bzw. Winter planen bzw. vorbereiten? (Bitte aufschlüsseln nach Städten und Standort der geplanten Wärmeinsel)
2. Inwiefern werden die Kommunen bei der Einrichtung von „Wärmeinseln“ von der Landesregierung unterstützt?
3. Aus welchen Personen bzw. Stellen würde ein Krisenstab bei einem möglichen Gasmangel auf Landesebene wann gebildet werden?
4. Welche Rolle könnte der Katastrophenschutz bei einem möglichen Gasmangel einnehmen?
5. Was wird die Landesregierung konkret unternehmen, um private Haushalte bei der Zahlung ihrer Energiekosten zu unterstützen? (Bitte aufschlüsseln nach Entlastungs- bzw. Unterstützungsmaßnahmen und Personenkreis, der entlastet bzw. unterstützt werden soll)

Andreas Keith
Christian Loose
Sven Tritschler

¹ <https://www.bild.de/politik/inland/politik-inland/wenn-bei-gasmangel-die-wohnung-kalt-bleibt-arme-und-alte-sollen-in-hallen-schlaf-80653450.bild.html>